

Katholische Gemeinde St. Columban, Paulinenstraße 98/1, 88046 Friedrichshafen,  
Tel.: 07541/289920

Dekan Bernd Herbinger; Vikar Jean de León; Pater Niklaus Maria Hofer;  
Gemeindereferentin Barbara Kunz; Pastoralreferentin Evi Roßmann; Pastoralreferent Philip Heger

### Thesenanschlag von Frauen an die Kirchentüren im ganzen Bundesgebiet

#### Thesen Maria 2.0

An alle Menschen, die guten Willens sind!

<b>1</b>	<b>In unserer Kirche</b> haben alle Menschen Zugang zu allen Ämtern.
<b>2</b>	<b>In unserer Kirche</b> haben alle teil am Sendungsauftrag; Macht wird geteilt.
<b>3</b>	<b>In unserer Kirche</b> werden Taten sexualisierter Gewalt umfassend aufgeklärt und Verantwortliche zur Rechenschaft gezogen. Ursachen werden konsequent bekämpft.
<b>4</b>	<b>Unsere Kirche</b> zeigt eine wertschätzende Haltung und Anerkennung gegenüber selbstbestimmter Sexualität und Partnerschaft.
<b>5</b>	<b>In unserer Kirche</b> ist die zölibatäre Lebensform keine Voraussetzung für die Ausübung des Weiheamtes.
<b>6</b>	<b>Unsere Kirche</b> wirtschaftet nach christlichen Prinzipien. Sie ist Verwalterin es ihr anvertrauten Vermögens; es gehört ihr nicht.
<b>7</b>	<b>Unser Auftrag</b> ist die Botschaft Jesu Christi. Wir handeln danach und stellen uns dem gesellschaftlichen Diskurs

Frauen kämpfen für Reformen in der Katholischen Kirche.

Zum Auftakt der Frühjahrsvollversammlung der deutschen katholischen Bischöfe initiierte die Frauengruppe Maria 2.0 einen Thesenanschlag für eine zukunftsfähige Kirche. Verschiedene kirchliche Frauenverbände, unter anderem der Katholische Deutsche Frauenbund, unterstützten diesen Anstoß für Reformen.

Die Bewegung Maria 2.0 wurde von fünf katholischen Frauen, die in Münster ehrenamtlich in ihren Kirchen aktiv sind, ins Leben gerufen. Sie wollten zu den Missständen in der Katholischen Kirche nicht mehr länger schweigen und erhoben ihre Stimme. Dass ihre Initiative so stark ist, liegt daran, dass sie vielen Frauen aus der Seele sprachen. „Wir Frauen wollen der Katholischen Kirche die Notwendigkeit schneller und umfassender Reformen ins Stammbuch schreiben“, so die KDFB Diözesanvorsitzende von Rottenburg-Stuttgart, Karin Walter.

Die Frauen erwarten, dass sich die deutschen Bischöfe entschiedener für Reformen einsetzen. Wenn Frauenthemen und Reformen durch den „Synodalen Weg“ keinen Fortschritt erleben, werden immer mehr engagierte Frauen aus der Katholischen Kirche austreten, so ihre Befürchtungen.

In den Sieben Thesen, an alle „Die guten Willens sind“, zeigen die

Frauen auf, welche Reformen angegangen werden müssen für eine zukunftsfähige Kirche. Die Frauen treten für ihre Kirche ein, weil ihnen die Botschaft Jesu wichtig ist. Wenn sie aufgeben, wer setzt sich dann für eine Kirche ein, die auch für die jüngeren Generationen ansprechend ist?

Barbara Kunz  
Gemeindereferentin

#### Zu den Sieben Thesen von Maria 2.0

Das Engagement von Frauen in der Kirche ist immens, auch wenn das der Männer dahinter kaum zurücksteht. Seit mehr als fünfzig Jahren haben katholische Frauen zusammen mit den getauften Männern den „Hut auf“ in der Leitung der Kirchengemeinden, aber auch im Diözesanrat, wo die finanzielle Musik spielt. Und Kleriker haben dort eben auch eine Stimme. Punkt. In unserer Diözese wird in Sachen Teilhabe von Frauen an Führungsaufgaben eigentlich allesgelebt, was aktuell im Einklang mit der weltkirchlichen Perspektive möglich ist. Pastoralreferentinnen predigen im Gottesdienst, Ordinariatsrätinnen leiten Fachressorts im Auftrag des Bischofs und beraten diese stimmberechtigt.

Unser „Vorstand“ in der katholischen Kirche in Württemberg hat aktuell einen Frauenanteil von über dreißig Prozent, das ist mehr als der Durchschnitt der Vorstände deutscher DAX-Konzerne. Gerade bei uns im Südwesten förderten, nicht nur in unserer Gemeinde, die Pfarrer seit über 50 Jahren getaufte Frauen. Unser Bischof fordert eine rasche Ermöglichung der Diakoninnenweihe. Auch auf Bundesebene und im Vatikan tat sich in 2021 etwas: Die Wahl der Theologin Beate Gilles zur Generalsekretärin der Deutschen Bischofskonferenz sowie die päpstliche Berufung der französischen Ordensfrau Nathalie Becquart in die Geschäftsführung der Bischofssynode.

Becquart erhielt damit als erste Frau volles Stimmrecht in dem für die Weltkirche maßgeblichen Gremium. Es bleibt natürlich eine berechnete Frage, warum berufene Frauen bis heute nicht zu Priesterinnen geweiht werden. Nicht nur Frauen fragen so. Diese Tradition war jedoch die letzten zweitausend Jahre nicht anstößig. Ich denke, christliche Frauen fühlten sich in der Pastoral nicht von Männern begleitet, sondern von Priestern. Sakramente wurden von Bischöfen gespendet, nicht von männlichen Amtsvertretern. Man möchte auf diesem Hintergrund nur eines der Bewegungen Maria 2.0 entgegen: Die Pauschalität der Aussagen oder jetzt der Thesen ist schwer anzunehmen, in Bezug auf den Umgang miteinander, insbesondere in der Kirche vor Ort. Man kann durchaus Sympathien für elementar anmutende Positionen entwickeln, vgl. *fridays for future*. Nur: Das Gegenwärtige und erst recht das Vergangene stehen dabei immer generell unter Verdacht und unter Anklage. Man mag einwenden, nur dann bewege sich etwas, wenn man Forderungen kompromisslos formuliert. Aber was würde geschehen, wenn man z. B. der modernen Welt blitzartig den fossilen Stecker zieht? Darf man auch den Aktivistinnen hinter Maria 2.0 Fragen stellen?

Die erste evangelische Bischöfin in Deutschland, Maria Jepsen, musste zurücktreten, nachdem bekannt wurde, dass sie über sexuelle Übergriffe eines Pastors an Minderjährigen in ihrer Kirche informiert worden sei und nichts dagegen unternommen habe. Säge eine Kirche mit Frauen in Weiheämtern tatsächlich so viel anders aus?



Ich denke im Übrigen, dass unser Geschlecht uns prägt wie kaum etwas anderes in dieser Welt - es ist wichtig, was wir sind. Als Mann und Frau erschuf Gott den Menschen, zum ergänzenden Miteinander angelegt. Das Leben selbst entspringt dieser Polarität. Dennoch sollte uns Christ oder Christin zu sein noch mehr prägen und sogar wichtiger sein. Aus der Taufe entspringt ja das andere und ewige Leben.

Das Zölibat will als Zeichen auf diese Wirklichkeit verweisen, was nicht bedeuten muss, dass alle Getauften ehelos leben müssen. Aber Jesus lebte aus diesem Horizont heraus ehelos. Die Kirche folgt in ihren Priestern und Ordenschristen diesem Weg. Sexualität außerhalb jeder Kritik zu stellen ist m. E. weltfremd. Jedes achte Kind wird in Deutschland nicht geboren. Mehr als 300.000 Frauen müssen männliche Lust unfreiwillig befriedigen gegen Geld,

das sich wiederum kriminelle Männer in die Tasche stecken. Etwas anderes sind Beziehungen, die in Ernsthaftigkeit, Liebe und Treue gelebt werden. Nicht alle Menschen können eine sakramentale Ehe miteinander realisieren. Die Kirche verurteilt aber keineswegs, wenn sie nicht segnet.

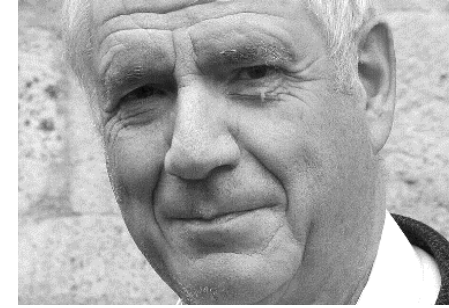
Apropos Geld. Gibt es in der geschlechtergerechteren evangelischen Kirche Deutschlands keine finanziellen Unregelmäßigkeiten? Kirchliche Finanzen müssen transparent sein, keine Frage, alles andere ist zu überwinden.

Die Kirche steht gerade in den armen zwei Dritteln aller Staaten deutlich wahrnehmbar mit ihrem Personal an der Seite benachteiligten Frauen. HIV-Waisen, vergewaltigte Personen oder unterernährte Mütter werden weltweit von katholischen Ordensfrauen oder Missionaren betreut und begleitet. Die Kirche wird in vielen Regionen dieser Welt deutlich als menschenrechtserstrebendes Hoffnungszeichen wahrgenommen und nicht als frauenverachtender Gulag. Auch in Deutschland kann sich Frauen- und Familienprivilegierung in der Kirche arbeitnehmerseitig betrachtet sehen lassen. Hier sind wir besser als Staat oder Wirtschaft.

Der Thesenanschlag Martin Luthers wollte vor fünfhundert Jahren zunächst einen wissenschaftlichen Diskurs auslösen. Die Spätfolge war die Spaltung der Kirche des Abendlandes. Der jüngste Thesenanschlag von Maria 2.0 ging an den gewählten Gemeindeleitungen vorbei. Eine ungenehmigte Plakatierung einer Gruppierung, die trotz Angebot am synodalen Weg nicht teilnehmen will. Steht diese Bewegung wirklich für die Frauen in der Kirche? Mich machte die Aussage einer Freundin zur Frauenfrage in der Kirche viel nachdenklicher: „Selber schuld, wenn ihr uns nicht wollt!“ Das saß!

Dekan Bernd Herbinger, Pfarrer der Gemeinde

### Ehemaliger Pfarrer in St. Columban, Paul Zeller



Paul Zeller, von 1997 bis 2002 Pfarrer von St. Nikolaus und St. Columban, ist am 24. März 2021 im Alter von 71 Jahren gestorben. Der Münsterpfarrer von Zwiefalten und stellvertretende Dekan erlag im Klinikum Biberach einem Herzleiden. Als Nachfolger von Erich Legler, der die Gemeinde seit 1972 leitete und in vielfacher Hinsicht prägte, hatte es der neue Pfarrer nicht leicht. Zumal er sich

„teilen“ musste und auch für St. Nikolaus zuständig war. Nach fast neun Monaten Vakanz wurde Paul Zeller sehnlichst erwartet. Zusammen mit seiner Schwester, die ihm den Haushalt führte, wohnte er im Pfarrhaus St. Nikolaus.

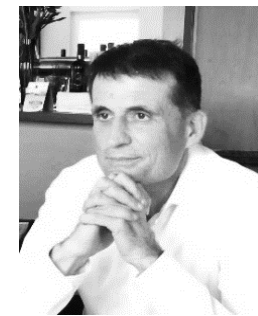
Am 15. Februar 1997 feierte Zeller in St. Columban Investitur. „Mit offenem Herzen und viel Hörbereitschaft“ trat der gebürtige Stuttgarter seinen Dienst an. Pfarrer Zeller war den Menschen zugewandt, ohne klerikale Allüren und ohne geistliche Überheblichkeit. Nicht durch Pomp und Gloria, sondern durch schlichte Gesten wollte er die Menschen in den Gottesdiensten ansprechen. Er fühlte sich besonders zu den schwachen und alten Menschen hingezogen, suchte das persönliche Gespräch und besuchte sie zu wichti-

gen Anlässen. Die ökumenische Verbundenheit mit der Bonhoeffer-Gemeinde war ihm ein großes Anliegen. Zeller kannte dabei keine Berührungängste und praktizierte Ökumene.

Da im Zuge der Installation der Seelsorgeeinheiten von der Diözesanleitung in Rottenburg die Zusammenlegung der drei Friedrichshafener Innenstadtgemeinden forciert wurde, zog Pfarrer Zeller seine persönlichen Konsequenzen. „Bevor ich mich bewegen lasse, bewege ich mich selber“, sagte er im April 2002 in einem Interview der Schwäbischen Zeitung und begründete damit seinen Weggang nach Zwiefalten. Am 20. Juli 2002 verabschiedete sich Zeller in der Vorabendmesse von den Columbanern.

Anton Fuchsloch

### Stefan Ritter



Unser ehemaliges Kirchen-gemeinderatsmitglied Stefan Ritter ist am 17.11.2020 im Alter von nur 56 Jahren verstorben. Stefan Ritter wurde 1963 in Karlsruhe geboren und wuchs mit drei Geschwistern in der Pfalz auf. Schon als kleiner Bub war er nebst vielfältigen sportlichen Interessen ins Gemeindeleben seiner Heimatgemeinde integriert. Beide Elternteile agierten in Kirchengemeinderat und Ehrenamt, er und seine Geschwister waren als Messdie-

ner im Einsatz. Nach Abitur und Informatikstudium in Karlsruhe verschlug es ihn beruflich an den Bodensee. Hier lernte er seine Frau kennen. Die beiden Söhne vervollständigten das Familienglück, das zeitlebens sein Zentrum bildete. Viel ihrer Freizeit verbrachte die Familie mit Sportaktivitäten – auf dem Fußballplatz, im Tennisclub, mit Segeln und Skifahren. Lange Jahre war Stefan Ritter Bootswart im Segelclub Dornier und Jugendwart im Tennisclub, und spielte aktiv in einer Mannschaft.

Auch das Gemeindeleben von St. Columban bereicherte Herr Ritter mit zahlreichen Tätigkeiten: u.a. Kirchengemeinderat, Kommunionhelfer, Firmbegleiter und sogar Knecht Ruprecht. Viele Jahre war er wesentlich für die

Redaktion des Gemeindebriefes. Ruhig, intelligent, besonnen, ausgleichend und immer offen für seine Mitmenschen erfüllte er seine Aufgaben zuverlässig und mit Freude. 2018 wurde seine Krankheit entdeckt. Es folgten viele Behandlungen. Nach Jahren zwischen Angst und Hoffnung hat er leider seinen Kampf verloren. Er liebte das Leben inmitten seiner Lieben und den Tätigkeiten, war dankbar und zufrieden. Auch in den schweren Zeiten der Krankheit mit vielen Rückschlägen verlor er nie den Glauben an Gott, suchte und fand Kraft im Gebet. Er ging wohlvorbereitet, innerlich und äußerlich. Wir wollen das Andenken an diesen besonderen Menschen bewahren, in unseren Herzen und Gebeten.

Reinhard Thül

### Der Kleine Columbaner

- |          |          |
|----------|----------|
| Wund     | Igel     |
| Spiegel  | Nuss     |
| Fahrzeug | Umschlag |
| Ziffer   | Nadeln   |
| See      | Eier     |
| Wal      | Garten   |
| Haus     | Verband  |
| Buch     | Räder    |
| Tannen   | Blatt    |
| Rosen    | Dach     |

### Wörter verbinden!

Du hast die Aufgabe, diese Wörter richtig zusammen zu setzen. Verbinde dazu das erste Wort mit dem zweiten Wort. Wenn du alle Wörter richtig verbunden hast, erhältst du ein Lösungswort aus den Anfangsbuchstaben des zweiten Wortes.

Das Lösungswort beschreibt etwas, das ganz wichtig ist für uns Menschen:

In \_\_\_\_\_ zu bleiben!

Viel Spaß dabei!



## Jeder Anfang hat auch sein Ende



Kein Treffen ist zufällig für mich. Es war auch kein Zufall, dass ich vor fast drei Jahren in der Seelsorgeeinheit 1 Friedrichshafen-Mitte als Pastoralassistentin eine Stelle bekommen habe. Obwohl ich mir die Stelle in der Ausbildung zur Pastoralreferentin nicht selbst suchen konnte, erlebte ich alle drei Gemeinden als ein Geschenk Gottes.

Ich stelle mir mein Leben so vor, als ob es ein Mosaik wäre. Mein Leben führte mich von einem zum anderen Ort, von

einem zum anderen Land, um die Steinchen für mein Mosaik zu suchen. Wo immer ich lebte und arbeitete, bemühte ich mich, die passenden Teile meines Mosaiks zu finden. Als ich hierherkam, war ich zuversichtlich, dass ich auch bei Ihnen einige finden werde. Sie haben mir geholfen, nicht nur einige Steinchen zu finden, sondern auch für jedes Teil den richtigen Platz in meinem Mosaik zu finden. Ich werde im August, als frisch ausgebildete Pastoralreferentin, Friedrichshafen mit dem schönen Gefühl verlassen, dass ich hier meine Aufgabe erfüllt habe. Das Bild meines Lebens ist durch die Gemeinde St. Columban noch schöner und bunter geworden.

Ich habe Sie alle sehr gern gehabt und ein Teil meines Herzens wird sicherlich

hierbleiben. Ihre Freundlichkeit, Offenheit und Liebe nehme ich mit. Alles, was ich hier erleben konnte, hat mich bereichert. So oft war ich durch einfache Begegnungen mit Ihnen berührt und beeindruckt. Ich habe wirklich genossen, eine so große Buntheit des Gemeindelebens kennenzulernen und in einigen Bereichen auch mitzuwirken.

Sie alle sind ein Teil meines Lebens und ich Ihres Lebens geworden. Verbleiben wir weiterhin einig im Gebet und mit guten gegenseitigen Gedanken.

Ich werde mich noch offiziell im Gottesdienst am Samstag 24.07.2021 von Ihnen verabschieden.

Sr. Mirjana Juranović

## Gruppierungen in St. Columban stellen sich vor

### Archeteam

Der Festausschuss setzt sich aus Personen zusammen, denen der weltliche Aspekt des Gemeindelebens wichtig ist. Der Ausschuss kümmert sich um die Organisation von Festen innerhalb der Kirchengemeinde. Unterstützt wird der Festausschuss von einem Helferteam. Im Helferteam haben sich engagierte Menschen zusammengefunden, denen es Freude bereitet, aktiv bei Veranstaltungen und Festen zu helfen. Gemeinsam bilden sie das Archeteam. Sie arbeiten alle ehrenamtlich.

Und so fing alles an: Bruno und Hildegard Weißhaupt gingen nach langjährigem Wirken in der Arche mit ihrem Helferteam in den wohlverdienten Ruhestand. Nun war die Frage, wie geht es weiter mit der Bewirtung und Betreuung der Arche. Wer übernimmt die Verantwortung und wie kann das alles neu organisiert werden. Da kam vom damaligen Kirchengemeinderat der Vorschlag ein Team zu bilden, um das Ganze auf mehrere Schultern zu verteilen. Viele Gemeindemitglieder wurden angeschrieben und zu einem Gespräch in die Arche eingeladen. Am 7. Juni 2011 war es dann soweit.

Viele waren gekommen, und über 30 Mitstreiter waren bereit mitzuarbeiten. Das neue Archeteam konnte starten. Jetzt fehlte nur noch ein kleines Team, das die Leitung bzw. Verantwortung für die Veranstaltungen übernimmt. Mit Achim Beier, Isabel Bauer, Ulrich Baum, Emil Heilborn, Dieter Kaistra, Anne Müller, Brigitte Schulz und Ingo Schuster war auch das Team für den Festausschuss komplett. Im Laufe der Zeit kamen dann noch Christine Thurn und Laura Polcher dazu. Die Anzahl der Veranstaltungen und Feste hat sich im Laufe der Jahre nicht wesentlich geändert. Viele Einsätze und Aktionen meistert das Archeteam im Laufe eines Jahres: Gemeindefeste, regelmäßige Treffen der Gruppierungen, Geburtstagsfeiern, externe Veranstaltungen, Theaterveranstaltungen, Getränke bestellen, Buchführung, Kasse, Bestuhlung, jährlicher Archeputztag, in den Sommerferien den Parkettboden im großen Saal bohren, u.v.m. Alles Aufgaben, die mit Herzblut vom Archeteam bewerkstelligt werden. Die allermeisten sind schon seit Anfang dabei. Ohne die Unterstützung der vielen Helfer könn-

ten wir die vielen Veranstaltungen nicht stemmen. Daher an dieser Stelle ein großer Dank an das Team. Im Laufe der Jahre sind auch wieder neue Helfer dazugekommen. Neue Helfer sind herzlich willkommen. Wir sind eine harmonische Gemeinschaft von Jung und Alt. Bei uns gibt es immer etwas zu Lachen. Legendär ist nach dem Aufräumen von Festen der gemeinsame Scheidebecher. Ein Highlight für das ganze Archeteam sind die Treffen, an denen es sich das Archeteam richtig gut gehen lässt, sowohl kulinarisch als auch kulturell. Und heute? Wie geht es weiter? Wir könnten dieses Jahr nun schon unser 10-jähriges Bestehen feiern. Aber, leider, leider Corona. Seit einem Jahr liegt die Arche brach. Kein Betrieb, kein Umsatz (die Arche sollte sich selbst tragen), keine Feste, keine Geselligkeit, kein Scheidebecher, kaum persönlichen Kontakt. Da können wir nur hoffen, dass unser Gemeindeleben bald wieder Fahrt aufnehmen wird. Wir möchten gerne unseren Teil dazu beitragen und hoffen auf ein reges Gemeindeleben.

Emil Heilborn

### Blumenteam

Vor ca. 10 Jahren fragte Pfarrer Hirlinger mich, (damals KGR) ob nicht bei so „künstlerischen Frauen“ (aufgrund des Basars) in der Gemeinde, ein Team für die Kirchenschmuck-Gestaltung dabei wäre. Und wir haben uns gefunden! Seither gestalten wir mit Freude den Kirchenschmuck für die großen und kleinen Kirchenfeste und durch das ganze Jahr. Wir versuchen auch mit den Blumen dem Jahreskreis der Liturgie und der Natur zu folgen. Dabei unterstützen uns die offenen Gärten unserer Gemeindemitglieder kräftig. Vielen Dank dafür! Wir ernten auch auf den Blumenfeldern um Friedrichshafen. Bei gekauften Blumen versuchen wir fair

gehandelte Blumen zu bekommen, z. B. auf dem Wochenmarkt. Die Planung



fürs Jahr erstellen wir halbjährlich, bei Kaffee und Kuchen. Dabei nehmen wir

### Helferkreis Asyl

„Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“: Sie kennen diese Stelle



aus dem Evangelium (Mt. 25,35-40), in der uns deutlich wird, dass in der Begegnung mit dem Fremden, der zu uns kommt, Gott begegnen will. Auch in unserem St. Columban-Gemeindebezirk leben viele Menschen, die vor Krieg und Gewalt aus ihrer Heimat flüchteten.

Obwohl sie schon einige Jahre hier bei uns leben und auch in Zukunft unsere Mitbürger sein werden, sind sie den meisten doch noch fremd geblieben. Vor allem seit der Coronapandemie sind sie besonders von Einschränkungen betroffen: sie leben sehr isoliert, leiden unter der Gefährdung bzw. dem Verlust des Ausbildungs- oder Arbeitsplatzes. Die mühsam erworbenen

Sprachkenntnisse gehen schnell verloren, weil kein Präsenzunterricht stattfindet und ein Treffen mit deutschsprechenden Menschen wegfällt.

Damit das keine „verlorene Zeit“ für die Integration der Geflüchteten bleibt,

- haben viele aus unserem Helferkreis Einzelpersonen bzw. Familien zur „notdürftigen Betreuung“ übernommen und halten telefonisch bzw. durch Besuche an der Haustüre Kontakt.

- können wir für einige SchülerInnen und einigen Männern, die in Ausbildung stehen, eins-zu-eins-Nachhilfeunterricht anbieten.

- ermöglichen wir Hilfe bei Wohnungssuche, Behördengesprächen, Vermittlung von Kontakten, z.B. zu Rechtsanwältinnen, zur Schule oder einer Betreuung.

- machen einzelne von uns Besuche mit Glückwünschen und kleinen Aufmerksamkeit zu Weihnachten und Ostern (v.a. für die christlichen Geflüchteten) sowie zu den entsprechenden Festen der jesidischen Gläubigen und dem Zuckerfest am Ende des Ramadan.

auch die Feste in den Blick, die Vorbereitung brauchen, wie Weihnachten, Erntedank usw. Unsere gute Gemeinschaft ist dabei sehr hilfreich. Damit es für uns zeitlich überschaubar ist, teilen wir uns auch in Zweiertteams, vor Feiertagen ist das ganze Team nötig. Das derzeitige Team (auf dem Bild v.l.) Gabi Weiß, Conny Lapinski, Margret Abele und Anne Müller. Wir wollen uns ganz herzlich bei allen bedanken, die ihre Freude an unserem Blumenschmuck offen und herzlich sagen und zeigen, das ist der Lohn unserer Arbeit.

Anne Müller

- pflegen wir den Austausch und Kontakt mit den Zuständigen bei Caritas, der Stadt und dem Landratsamt.

Wie alle Geflüchteten freuen wir uns aus der Gruppe sehr auf die Zeit, in der wir unser wöchentliches Café wieder anbieten und so Begegnung, Deutschunterricht mit Kinderbetreuung ermöglichen und besonders dabei Willkommenskultur pflegen können. Sowohl jetzt, aber auch in der kommenden Zeit, freuen wir uns sehr über jede/jeden, die/der sich einbringen kann, z. B., wenn sie/er beim Spaziergang einen der geflüchteten Menschen mitnehmen oder sich später, nach Corona, dann bei einer Tasse Kaffee in unserem Café unterhalten würde. Sie werden merken, wie dankbar diese Menschen für jeglichen Kontakt sind. Melden Sie sich gerne bei:

Annemarie Fricker

Annemarie Fricker, Tel 0 176 66 52 23 94  
annemariefricker@gmx.de  
Familie Kessler, Tel 07541 3 11 75  
Kessler.bochtler@gmail.com

## Seniorengymnastik

Seit nunmehr 45 Jahren ist die Seniorengymnastik ein fester Bestandteil in unserer Gemeinde. Immer donnerstags von 9 bis 10 Uhr gibt es in der Arche das Angebot für Senioren, sich für den Alltag körperlich fit und beweglich zu halten.

Die Übungen von Kopf bis Fuß finden hauptsächlich im Sitzen statt, sodass bis ins hohe Alter daran teilgenommen werden kann. Koordinations- und Gleichgewichtsübungen schulen die Sturzprävention. Dehn- und Kräftigungsübungen trainieren Muskeln und

Sehnen. Gerade im Alter ist das sehr wichtig. Abgerundet wird die Stunde mit Lockerungs- und Atemübungen aus dem Yogabereich. Dazu noch ein wenig Musik und fertig ist eine Stunde, die Körper, Geist und Seele einfach gut tut. Das Schwätzle vor und nach der Gymnastik ist natürlich genauso wichtig. Auch die Geselligkeit darf in so einer Gruppe nicht fehlen. Es gibt jedes Jahr einen kleinen Ausflug in die nähere Region und eine Adventsfeier mit Frühstück. Die Seniorengymnastik ist ein offenes Angebot für alle, die Freude

an der Bewegung haben. Gerne sind auch Männer eingeladen daran teilzunehmen.

Die bisherige Leiterin der Gymnastikgruppe, **Gisela Ottmann**, wurde Ende des vergangenen Jahres auf eigenen Wunsch in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Ihr gebührt ein ganz großer Dank! Um eine Nachfolge sind wir bemüht. Es wird auf jeden Fall weiter gehen, sobald die Coronapandemie das wieder zulässt.

Ulrike Halder

## Pfadfinder DPSG Stamm Buchhorn



Wir, die Pfadfinder in der Gemeinde, gehören zur **Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg**. Unser Stamm Buchhorn wurde 1932 gegründet und ist nach mehreren Stationen, u.a. Schlosskirche und Nikolauskirche, letztendlich 1966 nach dem Bau der Columban Kirche dort beheimatet. In und vor unserem Pfadheim neben der Kirche finden normalerweise wöchentlich vier Gruppenstunden für Jungen und Mädchen in den folgenden Altersgruppen statt: Wölflinge

(7 bis 10), Jungpfadfinder (10 bis 13), Pfadfinder (13 bis 16) und Rover (16 bis 20). Alle Gruppen werden von volljährigen Jugendleitern betreut, die altersgerechte Angebote mit der Gruppe erarbeiten und anbieten.

Zu den weiteren Highlights zählen die jährlichen Zeltlager und/oder Hüttenaufenthalte mit dem gesamten Stamm oder auch nur in den Altersstufen. Im mehrjährigen Zyklus nehmen wir auch immer wieder an Großlagern auf Bezirks-, Diözesan-, Landes- oder Bundesebene teil. Das sind dann ganz besonders prägende Erlebnisse mit hundert bis mehreren tausend Pfadfindern auf einem Platz. Seit über einem Jahr finden, mit Ausnahme der Sommermonate,

eigentlich keine Präsenz-Gruppenstunden mehr statt. Stattdessen werden Online Gruppenstunden angeboten, die mit zunehmender Dauer des Home-schooling leider immer mehr an Akzeptanz verlieren. Sobald es die Rahmenbedingungen zulassen werden wir aber wieder mit Open-Air Gruppenstunden und entsprechendem Hygienekonzept starten. Wir freuen uns schon, endlich alle wieder persönlich zu treffen und gemeinsame Zeit zu verbringen.

Zum Neustart sind interessierte Kinder und Jugendliche jederzeit herzlich willkommen. Kontakt kann über unsere Homepage unter [www.dpsg-fn.de](http://www.dpsg-fn.de) aufgenommen werden.

Stephan Abele, Lukas Plaschke, Franziska Bruttel

## Kinderbibeltag in St. Columban

Es war einmal.... Kinder konnten sich unbeschwert treffen, um Gemeinschaft zu erleben. So auch bei unserem Kinderbibeltag, welchen wir jedes Jahr im Herbst für Kinder ab 5 Jahren anbieten. Dort lernen die Kinder eine Person oder eine Geschichte aus der Bibel kennen. Meistens bereitet das Vorbereitungsteam ein kleines Theater vor, und danach können die Kinder in altersgerechten Gruppen das Thema in Workshops vertiefen. Zum Abschluss feiern wir mit der Gemeindeferentin Barbara Kunz eine Andacht. Wichtig für das Thema Gemeinschaft ist natürlich auch das gemeinsame Mittagessen, welches traditionell

aus Nudeln mit Tomatensoße und Vanilleeis mit heißen Himbeeren besteht. Dies ist auch ein gutes Argument, um fleißige Mitarbeiter zu motivieren. 😊



Ein paar Fakten zum letzten Kinderbibeltag 2019, Thema Rom: Rund 70 Vorbereitungsstunden auf 15 Schultern verteilt, 50 teilnehmende Kinder, 8 Kilogramm Nudeln und ca. 4 Kofferräume voll Dekomaterial ergaben 375 fröhliche Kinderstunden! Im Jahr 2020 wäre das Thema: **„Wenn der Elefant auf den Baum klettern muss – ist das gerecht?“** dran gewesen. Das Kinderbibeltagsteam hofft sehr, dass wir im kommenden Herbst wieder gemeinsam einen ereignisreichen Kinderbibeltag erleben können.

Steffi Kuhnhäuser

## Erstkommunionvorbereitung in Corona-Zeiten

Die Pandemie hat das Konzept der Kommunionvorbereitung total durcheinandergebracht. Unsere Gemeinschaftstage mit Kindern und Eltern, gemeinsamen Essen und Spielen mit den Ministranten war nicht mehr möglich. Am Anfang war das Kommunionsteam zuversichtlich, dass das Hygienekonzept



für die Gottesdienste übernommen werden konnte, um die Vorbereitungen in der Kirche in abgespeckter Form durchzuführen. Das neue Konzept stand, doch die steigenden

## Ausgebremste Firmung

Es ging los vor einem Jahr! Im März 2020 bereitete ich die Plakate und Einladungsbriefe für die Jugendlichen vor und die Infoabende nach Ostern. Kaum hatte ich die Briefe versandt, kam der Lockdown und damit eine Zeit der Ungewissheit. Ein zweiter Brief musste schließlich raus mit der Einladung zu einem Informationsabend via Youtube – alles in der Hoffnung, dass dann im Herbst die Lage wieder besser ist und wir Firmung feiern können. Einiges mussten wir umplanen, und dennoch konnten wir die inhaltliche Arbeit mit den Jugendlichen im September beginnen. Die Großveranstaltungen mit allen Jugendlichen führten wir einfach zweimal durch: mit je 50 Jugendlichen, die sich dank besten Wetters auf dem Gelände von St. Columban in großgezogenen Stuhlkreisen für die Kleingruppenarbeit, und eine Woche später in den größten Räumen von St. Petrus Canisius mit dem Glauben auseinandersetzen – durch Abstand und Maske vielleicht sogar aufmerksamer als sonst.

Auch die weiteren Veranstaltungen und Projekte gelangen (Pilgern, Putzede, Segeln, Auszeittag, all dies war ja coronakonform gut möglich). Statt 4 Firmungen an einem Wochenende planteten wir nun 8 Gottesdienste

Inzidenzzahlen machten dies unmöglich.

Schnell mussten andere Lösungen her. Im ersten Lockdown 2020 entwickelte ich die Präsentationen der Kirchenmaus *Pipsi* für die Homepage. Damit konnten die Familien zu Hause in die Vorbereitungen starten. Da eine baldige Lockerung nicht erkennbar war, entwickeln wir im Team Präsentationen mit dem Titel „Gott bei uns zu Hause!“, die den Eltern Anregungen an die Hand gaben. Gleichzeitig begleitet Kirchenmaus Pipsi weiterhin die Familien mit den Themen des Kirchenjahres. Dazu kamen gestaltete Videokonferenzen mit den Kommunionkindern und Eltern. So konnten sich die Kinder untereinander sehen. Die Eltern hatten eine Möglichkeit für den Austausch mit dem Team. Eine ganz andere Erfahrung war eine Agapefeier mit den Kommunionfamilien per Video. Es war für Pandemiezeiten eine schöne und stärkende Erfahrung, aber das direkte

Erleben als Gemeinschaft konnte die Videoveranstaltung nicht ersetzen. Wenn wieder mehr Begegnung möglich ist, wollen wir den gegangenen Weg mit besonderen Gottesdiensten und gemeinsamen Treffen bis zum Fest der Erstkommunion weiterführen.

Angesichts der unsicheren Planung durch die Pandemie, haben wir uns entschlossen, die Erstkommunion für die restlichen Kinder von 2020 auf den Samstag 26.06.2021 und für die Kinder von 2021 auf den 27.06.2021, zu verschieben.

Wir erhoffen für alle Familien, dass dann wenigstens ein kleines Fest im Familienkreis möglich ist.

Barbara Kunz

für je 15 Familien und den Beichtweg - leider nicht mit gemeinsamen Essen, sondern nur schlicht als Gottesdienst. Doch Anfang November zeichnete sich bereits der nächste Lockdown ab. Firmgottesdienste wurden seitens der Diözese abgesagt. Nun hoffen wir, dass wir im Mai nun uns nochmal kurz wiedersehen und schließlich am 16./21./22. Mai sieben Firmgottesdienste für die 4 Seelsorgeeinheiten feiern können. Auch wenn die Firmvorbereitung nun eine lange Pause durchlaufen musste, auch wenn vieles vom Gemeinschaftsgefühl her fehlte, hatten wir bei den Jugendlichen durchaus das Gefühl, dass sie sich bewusster auf diesen Weg einließen. Über Whatsapp und Instagram blieben wir in Kontakt, Impulse und besondere Veranstaltungen konnten die Jugendlichen wahrnehmen, und über Videokonferenz feierten wir einen kleinen Gottesdienst zum eigentlichen Firmtag. Es ist bei einer Firmung wie beim Gleichnis des Sämanns, man sät viel aus und kann nur hoffen, dass etwas davon aufgeht. Mancher Blick in die Breite ist leider auch ernüchternd, viel geht (scheinbar) nicht auf, es gab aber trotzdem diese Momente, wo man merken konnte: Da hat jemand etwas mitgenommen, da arbeitet und wächst was!

Wir säen aus, ein anderer lässt wachsen, und so planen wir, wenn auch mit vielen Fragezeichen, den nächsten Kurs.

## Digitale Kirche

Plötzlich blieben nur noch wenige Kanäle übrig, als die Lockdowns dem gesellschaftlichen und kirchlichen Leben den Stecker zogen. Und dennoch über Kirchenanzeiger, Homepage, Zeitung, über unsere Schaukästen oder Schriftenstände, über Telefon/Videokonferenzen und Youtube, über Whatsapp, Instagram und Facebook konnten wir in Kontakt bleiben und neue Akzente setzen. Manches wird vielleicht auch bestehen bleiben. Wir waren durchaus vielfältig kreativ und haben unsere Kompetenzen ausgebaut. Vieles ist nur durch das Engagement und Know-How der Ehrenamtlichen ermöglicht worden.

Phillip Heger

## Kirchenmusik / Chöre

Corona schränkt uns seit einem Jahr ein: Dennoch war dank mutiger Choristen und Kantoren nicht nur über Weihnachten vielerlei musikalische Mitgestaltung der Gottesdienste möglich: z. B. unser Jugendchor im Advent in drei verschiedenen 8-er Besetzungen an diversen Orten in der Kirche, die Männer des Jungen Chores im Rorate. Gleich drei Mal wurde das Krippenspiel „Alles beginnt mit der Sehnsucht“ von Marita Hasenmüller in einer Kurzfassung als Figurentheater von Chorkindern aufgeführt. Drei Mal wechselnde Besetzung, sodass die maximal erlaubte Anzahl an Kindern mitwirken konnte. Das Frauenensemble ANIMA und Oboe/Gesang/Orgel war zu hören in der Heiligen Nacht, am Weihnachtshochamt wurde die „Kleine Orgelsolomesse“ von J. Haydn gesungen von einer Solistin und acht SängerInnen aus dem Jungen Chor, begleitet von einem Miniorchester; Trompete & Orgel an Silvester, die Frauen des Jungen Chores an Neujahr und immer wieder unermüdlich unsere engagierten Kinder und Kantoren solistisch oder in Kleingruppen.

Manch positive Rückmeldung hat uns erreicht – DANKE!

**Inzwischen proben die Chöre via Zoom-Videokonferenzen in Kombination mit Jamulus.** Das Besondere dabei ist, dass man mittels dieses Programms ohne die in Zoom oder ähnlichen Programmen sonst so störenden Verzögerungen (Latenzen) als Chor zusammen singen kann - allerdings nur auditiv, d. h. die Sänger sehen die anderen oder die Chorleiterin nicht. Das funktioniert aber besser, als man vermuten würde. Ein paar SängerInnen haben sich mit dem nötigen technischen Equipment ausgestattet, den Gesamtklang bekommen alle anderen Chorsänger via Zoom quasi ins Wohnzimmer geliefert und können mitproben.

Mittlerweile arbeiten nicht nur die Jugendlichen und Erwachsenen unserer Chöre mit diesem System, sondern auch die Kinder bereiten ihr Musical und Lieder für Gottesdienste so vor.

Wir haben sogar eine Online-Kinderfasnetsparty gehabt. Präsenzproben können dadurch nie und nimmer ersetzt werden – das ist unbestritten: Alle sehnen sich danach, wieder miteinander vor Ort in echt zu proben und als Chor ein gemeinsames Klangerlebnis zu haben, Gott und die Gemeinde mit ihrem Gesang zu erfreuen und sie zu unterstützen.

In Gottesdiensten darf immer noch nur von einzelnen Kantoren bzw. in kleinsten Gruppen – momentan nur 4 Personen gesungen werden.

**Wir proben dennoch fleißig** und gestalten weiterhin mit, in dem uns gesetzten Rahmen. Wir hoffen sehr, am 24. Oktober 2021 die „Missa in Jazz“ von Peter Schindler mit Jugendchor und Jungem Chor im Rahmen eines Konzerts in St. Columban aufführen zu können. Instrumentalisten, allesamt Jazz-Koryphäen aus der Region, sind angefragt: Kuno Bucher (Saxophon/Querflöte), Roland Klugger (Piano) und Harald Fuchsloch (Drums).

### **Musical „JONA – oder Sag niemals nie zu Ninive“**

Wir hoffen, dass die Aufführungen des **Musicals** der Chorkinder stattfinden können und zwar am Samstag, den 13.11.2021, um 16 Uhr und

am Sonntag, den 14.11.2021, um 11 Uhr  
**Ob Probewochenenden, musikalische kleine und große Projekte & viele Aufführungen** stattfinden können, steht noch in den Sternen. Vieles wird auch von den Fortschritten beim Impfen und von den Möglichkeiten der Testungen abhängig bleiben.

**Chorprojekt:** Die SängerInnen vergangener Projekte haben sich ebenfalls online getroffen – regelmäßige Präsenzproben sind derzeit nicht gestattet, und Online-Proben sind wegen der dazu erforderlichen technischen Ausstattung nicht möglich.

Die für Pfingsten geplante „Misa criolla“ muss also erneut verschoben werden.

### **PUERI-CANTORES Festival** nochmals verschoben

Unser Jugendchor St. Columban wollte im Juli zum Internationalen Festival der PUERI CANTORES nach Florenz reisen. An den Chortreffen nehmen Tausende Teilnehmer aus aller Welt teil. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde das Treffen leider nochmals um ein Jahr verschoben.

Marita Hasenmüller

### **Hauptversammlung des Fördervereins Chöre und Kirchenmusik**

Am Dienstag, den 13. April fand die Hauptversammlung des „Fördervereins Chöre & Kirchenmusik St. Columban e. V.“ digital statt. Die Versammlung und die Wahlen mit 25 TeilnehmerInnen konnten satzungskonform erfolgreich durchgeführt werden. Nach einem Rückblick über die vergangenen Jahre und einer hoffnungsvollen Vorausschau durch Klaus Schwarz und Marita Hasenmüller erfolgte der Kassenbericht durch den Kassier Stefan Heiß. Die Kasse wurde geprüft und eine vorbildliche Kassenführung bestätigt. Im Anschluss konnte der bisherige Vorstand des Vereins im Gesamten entlastet werden. Die im Voraus bekannten Rücktrittswünsche von Stefan Heiß und Klaus Schwarz wurden angenommen und im Anschluss die Neuwahlen digital über die Wahlplattform Digitalwahl.org problemlos durchgeführt. Alle Abstimmungen und Ergebnisse sind sicher dokumentiert. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Ulrich Fischer; 2. Vorsitzender Martin Kaistra; Schatzmeister Norbert Briemle; Kantorin Marita Hasenmüller; Schriftführerin Judith Hacker; Beirätinnen Veronika Zysk und Rosi Müller.

Ulrich Fischer

Auflösung Kleiner Columbaner:  
**VERBINDUNG**

V.i.S.d.P.  
Andreas Hauke, Wacholderweg 18  
88046 Friedrichshafen